

Karlheinz Töchterle: Wissenschaft nimmt zentrale Rolle bei der neuen Pädagog/innenbildung ein



Verleihung des Schulrechtspreises 2011 an Mag. Nora Ultsch für Ihre Diplomarbeit "Grundrechte der Schülerinnen und Schüler in Österreich" gemeinsam mit Wissenschaftsminister o. Univ.-Prof. Dr. Karlheinz Töchterle und Univ.-Doz. HR Dr. Markus Juranek (Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Schule und Recht)

Credit: BMWF
Fotograf: BMWF

Utl.: Wissenschaftsminister eröffnet Symposium "Kinderrechte und Schule" der Österreichischen Gesellschaft für Schule und Recht =

Wien (OTS) - Die zentrale Rolle der Wissenschaft in vielen für Kinder wichtigen Bereichen betonte Wissenschafts- und Forschungsminister Dr. Karlheinz Töchterle im Rahmen der heutigen Eröffnung des Symposiums "Kinderrechte und Schule" der Österreichischen Gesellschaft für Schule und Recht in Wien. "Die Wissenschaft ist hier gleich mehrfach gefordert: als Rechtswissenschaft, Kulturwissenschaft sowie im Bereich der Entwicklungspsychologie und Pädagogik", so Töchterle.

Die Rechte von Kindern würden zudem auch bei der neuen Pädagog/innenbildung einen wichtigen Aspekt darstellen. "Zum Wohl unserer Kinder müssen wir besonders in diesen Fragen stets auf höchste Kompetenz abzielen. Dies ist sowohl im Sinne einer individuellen und emanzipatorischen Förderung des Einzelnen als auch zur Stärkung künftiger gebildeter und kritischer Generationen von besonderem gesellschaftspolitischem Wert", betonte der Wissenschaftsminister. Nicht zuletzt trägt Bildung auch wesentlich zur Gewinnung von Glück und Zufriedenheit bei und ist somit ein prägender Faktor für eine positive Lebensgestaltung.

Mit Blick auf die neue Pädagog/innenbildung kann höchste Kompetenz vor allem dann erreicht werden, wenn die jeweiligen Institutionen ihre Stärken bestmöglich einbringen. Dabei, so Töchterle, sei die Antwort kein "entweder oder", sondern vielmehr ein "sowohl als auch".

Eine wissenschaftsbasierte und forschungsbegleitende Ausbildung können auch dazu beitragen, Kindern auf ihrem Bildungsweg die bestmöglichen Rahmenbedingungen zur Seite zu stellen. "Dafür braucht es die Praxiskenntnis der Pädagogischen Hochschulen ebenso wie die wissenschaftliche Kompetenz der Universitäten", so Töchterle.

Bild(er) zu dieser Aussendung finden Sie im AOM / Originalbild-Service sowie im OTS-Bildarchiv unter <http://bild.ots.at>

Rückfragehinweis:

~

Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung
Minoritenplatz 5, 1014 Wien
Pressesprecher: Markus Gorfer
Tel.: +43 1 531 20 9027
[mailto: markus.gorfer@bmwf.gv.at](mailto:markus.gorfer@bmwf.gv.at)
www.bmwf.gv.at

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/43/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0140 2012-01-25/12:07

251207 Jän 12

Link zur Aussendung:

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20120125_OTS0140